

RWG mit Entwicklung zufrieden
Genossenschaft modernisiert
für 4,5 Mio. Euro **Seite 3**

Zwei neue Ansiedlungen
Tischlerei und Caterer ziehen
an den Küstenkanal **Seite 4**

Baugrund-Experten am Start
Ingenieurbüro investiert in neu-
en Hauptsitz **Seite 4**

178 Tonnen am Haken
Der Hafen am c-Port boomt:
Erst kürzlich wurde ein 178
Tonnen schwerer Druck-
behälter an der Kaimauer
verladen, der per Binnenschiff
an den Küstenkanal kam. Mehr
zur Erweiterung des Hafens auf
den Seiten 2 und 3.



AKTION „HEIMATHAFEN“: UNTERWEGS FÜR C-PORT

Imagekampagne macht auf Fahrzeugen Werbung für das Industriegebiet

SEDELSBERG Wer eine Heimat hat, der fühlt sich geborgen und ist zufrieden. Und genau dieser Gedanke ist es, den die neue Imageaktion des c-Port aufgreift. „Heimathafen c-Port“ – mit diesem Slogan werben ab sofort der c-Port und seine Partner für das Industrie- und Gewerbegebiet am Küstenkanal.

Wie ist es dazu gekommen? Arno Djuren, Geschäftsführer des c-Port: „Die Firmen, die sich bei uns angesiedelt haben, sprechen immer davon, dass sie bei uns eine neue Heimat gefunden haben. Das wollen wir nun auch

zusammen nach außen tragen.“ Zum Start seien Autoaufkleber (farbig und in weiß) und Papieraufkleber produziert worden.

„Nun ist das Ziel, dass diese Aufkleber an möglichst vielen Stellen durch unsere Firmen platziert werden“, so Djuren. Die Resonanz sei sehr gut. Er hoffe, dass möglichst viele das Logo auch auf ihre Homepage stellen und „vielleicht fährt ja auch bald ein Lkw großflächig Werbung für uns als Heimathafen“.

Bei Interesse können die Heimathafen-Aufkleber über die Geschäftsstelle bezogen werden.



Das wohl aufregendste Jahr in der Geschichte unseres c-Port geht zuende.



Wir haben viel mit Ansiedlungen und Investitionen bewegt. Und uns und die Region hat viel bewegt, beispielsweise das Thema Gülleverwertung. Es ist die Zeit, allen Geschäftspartnern und Mitstreitern für die Unterstützung Danke zu sagen. Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe, eine angenehme Zeit zu Weihnachten und für das Jahr 2021 alles Gute - vor allem stets beste Gesundheit - wünscht Ihnen das c-Port-Team.

Arno Djuren, Geschäftsführer

IN ZAHLEN

21

Hektar Fläche hat der Zweckverband des c-Port im Jahr 2020 an Unternehmen verkauft.

Mit den Einnahmen gelang es, 1,735 Mio. Euro Verbindlichkeiten zu tilgen. Damit hat der Zweckverband mit 7,238 Mio. Euro den niedrigsten Schuldenstand seit 16 Jahren. Das ist ein Bruchteil der Investitionen, die seit der Gründung in die Schaffung der Infrastruktur geflossen sind. Aktuell arbeiten in den Firmen am c-Port 250 Beschäftigte.

KURZ & KNAPP

Antragskonferenz für revis-Projekt

Die Planungen für den Bau der Biomethananlage werden durch den Investor, die revis bioenergy GmbH, vorangetrieben. Beim Gewerbeaufsichtsamt in Oldenburg ist das Genehmigungsverfahren gestartet. Mitte Dezember gab es die Antragskonferenz. Ziel der revis ist es, in einem Jahr die erforderlichen Genehmigungen vorliegen zu haben.

GEWUSST?

11.000 Quadratmeter groß ist die Zolllagerfläche im c-Port. Auf dieser Fläche können unverzollte Waren eingelagert werden. Das Besondere an dieser vom Zoll genehmigten Fläche: Sie muss umzäunt sein und jeder Zutritt protokolliert werden. Bisher ist die Fläche für diesen Zweck nicht genutzt worden. Nach Ansicht des c-Port-Geschäftsführers Arno Djuren ist die Möglichkeit für die Weiterentwicklung in den nächsten Jahren interessant - beispielsweise, wenn nach dem Küstenkanalausbau der Containerumschlag zunehmen wird.

DER STARTSCHUSS FÄLLT: MEHR FÜR LÄNGERE KAIMAUER UND EIN NEUES

c-Port investiert Millionen - Erste Förderzusage vom Land Niedersachsen

SEDELSBERG Der c-Port bleibt auf Wachstumskurs. Der Verbandsausschuss hat jetzt die Weichen für die Erweiterung des vorhandenen Gewerbegebietes am Ems-Dollart-Ring gestellt.

Die Maßnahme ist der erste Schritt für die in den kommenden Jahren vorgesehene Hafenerweiterung mit Verlängerung der Kaimauer und dem Bau eines Hafenbeckens. Ziel des millionenschweren Investitionspakets ist es, den Hafen im Zuge des Ausbaus des Küstenkanals durch den Bund fit für größere Schiffe und damit mehr Umschlag zu machen.

Land fördert Investition von 2,265 Mio. Euro mit 50 Prozent

„Wir beginnen bereits im ersten Quartal 2021 mit der landseitigen Erschließung“, freut sich c-Port-Geschäftsführer Arno Djuren. Nach den Plänen der Thalén Consult GmbH (Neuenburg) werde das Angebot für Neuansiedlungen bis Mitte 2022

um etwa 14 Hektar Industrieflächen vergrößert. „Der Hafen boomt und wir haben weiterhin Nachfrage durch ansiedlungswillige Unternehmen. Die Investitionen sind daher konsequent“, ist Djuren sicher. Unterstützt wird der Zweckverband bei seinen Investitionen durch das Land Niedersachsen. Die Erschließung der neuen Flächen - insgesamt etwa 25 Hektar mit Nebenflächen für Straßen, Grünanlagen und Regenrückhaltebecken - werde mit 50 Prozent gefördert. Insgesamt koste der Bauabschnitt nach Djuren Worten etwa 2,265 Mio. Euro. Die „Finanzspritze“ aus Hannover kommt aus dem Topf „EFRE Mittel für die Förderung von CO₂ armen Verkehrsträgern“.

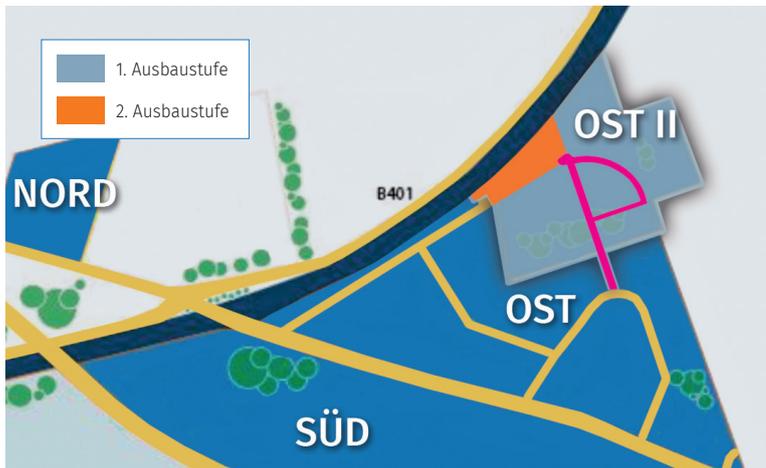
10.000 Quadratmeter neue Umschlagfläche entstehen

Immer konkreter werden auch die Planungen für die zweite Maßnahme: die Verlängerung der jetzigen Kaje



Seit 2005 werden im Hafen des c-Port am Küstenkanal – hier ein Foto vom ersten Rammschlag – Waren umgeschlagen. Das Jahr 2020 wird mit über 200.000 Tonnen das erfolgreichste der Geschichte.

FLÄCHE, NEUES WENDEBECKEN



Bereits im ersten Quartal beginnt der Ausbau einer insgesamt 25 Hektar großen Fläche in Hafennähe. Bis Ende 2023 soll dann in einem zweiten Schritt die Kaimauer des Hafens verlängert werden.

um 250 Meter. Djuren: „Dabei werden ein Wendebecken für die Großmotorschiffe und zusätzlich etwa 10.000 Quadratmeter Umschlagfläche direkt am Wasser geschaffen.“

Wann mit dem Bau dieses Abschnitts begonnen wird, steht derzeit noch nicht fest. Djuren: „Auch hier hoffen wir auf eine Projektförderung. Wir sind in vielversprechenden Gesprächen.“

Kaimauer und Wendebecken sollen bis 2023 fertig sein

Ziel der c-Port-Verantwortlichen ist es, bis Ende 2023 auch dieses Investitionspaket umgesetzt zu haben. „Dann sind wir für den ertüchtigten Küstenkanal bestens gerüstet“. Djuren ist überzeugt, dass die neue Infrastruktur weitere Firmen an den Küstenkanal locken wird. Er verspricht - mit Blick auf die neue Marketingaktion (siehe Seite 1): „Auch für diese Investoren werden wir dann schnell zum Heimathafen.“

KLEINE HAFENCHRONIK

- 28. April 2004** Erster Rammschlag für die Kaimauer
- 13. Mai 2005** Erster Umschlag von Holzhackschnitzel, angeliefert durch die MS Rhein
- 14. September 2005** Erste Projektverladung (durch Wagenborg)
- Juli 2006** Unterzeichnung des Betreibervertrages und Gründung der Rhenus c-Port Betreibergesellschaft mbH
- Oktober 2006** Erster Umschlag von Kies bzw. Schlacke mit eigenen Geräten (Hafenmobilbagger)
- 13. Juli 2007** Offizielle Eröffnung des Hafens mit Feierlichkeit
- 15. Juli 2007** „Tag des offenen Hafens“ für die Öffentlichkeit
- 2020** Rekordjahr mit über 200.000 Tonnen Umschlag



3 FRAGEN AN

Hermann Mammen,
geschäftsführendes
Vorstandsmitglied
der Raiffeisen-
Warengenossenschaft
Ammerland-OstFries-
land eG (RWG).



1 | Die RWG hat das ehemalige Niiba-Gelände gekauft und ist seit August 2020 am c-Port. Sind Sie zufrieden?

Wir sind sehr zufrieden, auch wenn angesichts von Corona die Umstände beim Umbau eine Herausforderung waren. Unsere Kunden nehmen den Standort gut an. Vermisst haben wir die Eröffnungsfeier mit unseren Kunden zum Einzug. Versprochen: Die holen wir nach.

2 | Wie ist der Stand der Dinge bei den vorgesehenen Investitionsmaßnahmen?

Wir sind aktuell – vor allem durch Corona – etwa ein halbes Jahr hinter unseren Planungen. Wir hoffen, dass wir Anfang 2021 den ersten Teilabschnitt mit Neubau einer Schiffsannahme, einer Halle für Düngemittel, einer Düngermischanlage sowie eines Pflanzenschutzsowie ein Stückgutlagers abschließen. Insgesamt haben wir dann 4,5 Mio. Euro in den Erwerb und den Umbau am Küstenkanal investiert. In den nächsten Jahren planen wir weitere Ausbauten - darunter eine Getreideannahme mit Siloanlage - mit einem Volumen von knapp zwei Millionen Euro vor.

3 | Wie viele Mitarbeiter sind am Standort tätig und wird es auch Auszubildende geben?

Am Standort c-Port sind acht unserer insgesamt 280 Mitarbeiter für unsere Kunden im Einsatz. Unser Ziel ist es, dass auch dieser Standort ein Bestandteil unseres umfassenden Qualifizierungsprogramms für unsere bis zu 30 Auszubildenden wird. Bevor die ersten Auszubildenden am Küstenkanal eingesetzt werden, sollen sich dort aber erst einmal die Abläufe im Team weiter einspielen.


AKTUELL
Neue Firmen starten am c-Port durch

Der c-Port darf sich auf weitere „Neuzugänge“ freuen: Perfekt sind die Ansiedlung einer Tischlerei auf einer Fläche von 5.000 Quadratmetern am Ems-Dollart-Ring im Gebiet Ost sowie einer Catering-Firma. Durch die geplanten zwei Ansiedlungen können weitere etwa 30 Arbeitsplätze im c-Port entstehen. Bereits im Betrieb ist eine Pilotanlage der Firma BioRe-former GmbH aus dem emsländischen Lähden. Sie produziert in einer mobilen Halle seit Mitte 2020 Aktiv- und Pflanzenkohle aus biogenen Reststoffen. Mit dieser Umwandlung ist die Reduktion von CO₂-Emissionen in großem Umfang verbunden. Verarbeitet werden Materialien vom Waldrestholz über Straßenbegleitgrün, Sägemehl, Späne, Einstreu, Kakao-schalen, Klärschlamm bis hin zu Altbrot und gebrauchter Aktivkohle. Nicht realisiert wird hingegen der Bau eines Krematoriums. Ein Investor hatte eine Option für eine Fläche von 6.000 Quadratmetern, baut nun aber an einem anderen Standort.


IMPRESSUM

c-Port Zweckverband IIK
Am Küstenkanal 2
26683 Saterland / Sedelsberg
V.i.S.d.P: Arno Djuren, Geschäftsführer
Tel.: +49 4491 786 000
Fax: +49 4491 786 009
info@c-port-kuestenkanal.de
www.c-port-kuestenkanal.de
Fotos: c-Port, Raiffeisen-Warengesellschaft Ammerland-Ostfriesland eG

Idee und Umsetzung:
Agentur Hartwig3c,
www.hartwig3c.de



2011 gründeten Norman Jongebloed, Lars Hemmje und Sascha Ruba die Baugrund Ammerland GmbH. Mit dem Neubau des Firmensitzes im c-Port will das Trio die erfolgreiche Unternehmensentwicklung fortsetzen.

BAUGRUND-EXPERTEN SIND AUF ERFOLGSKURS

Ingenieurbüro verlagert Büro aus Edeweicht an den Küstenkanal

SEDELSBERG Von Edeweicht in den c-Port am Küstenkanal: Die Baugrund Ammerland GmbH hat auf einer Fläche von 6.000 Quadratmetern an der Robert-Koch-Straße ihr neues Zuhause gebaut. Das Ingenieurbüro für Bodenmechanik, Erd- und Grundbau betreut nun seine Kunden im gesamten Nordwesten aus dem Saterland heraus.

Das Leistungsportfolio umfasst die Erstellung von Baugrundgutachten und Gründungsempfehlungen, geotechnischen und geohydraulischen Berechnungen, die Ausführung von Baugrunduntersuchungen, Altlastenerkundungen und Erdbaukontrollprüfungen sowie die Durchführung und Auswertung von bodenmechanischen Laboruntersuchungen.

Für die drei Geschäftsführer Norman Jongebloed, Lars Hemmje und Sascha Ruba ist die Investition von etwa einer halben Million Euro die konsequente Fortsetzung des erfolgreichen Weges seit der Firmengründung im Jahr 2011.

Jongebloed: „Wir konnten uns mit vielen Projekten weit über die hiesige Region hinaus einen guten Namen machen.“

Philosophie: Qualität, Flexibilität und engagiertes Dienstleisten

Die Firmenphilosophie fasst Geschäftsführer Ruba in wenigen Worten zusammen: „Es ist die Mischung aus Qualität, Flexibilität und engagiertem Dienstleisten.“ Die Entscheidung für den neuen Standort versteht das Geschäfts-

führer-Trio auch als ein eindeutiges Signal.

„Wir wollen weiter mit Leistungen überzeugen, unseren

Weg weitergehen und wir werden weiter wachsen“, ist Jongebloed überzeugt.

■ Weitere Informationen unter www.baugrund-ammerland.de

